VIERTER JAHRGANG DEZEMBER 1927 * Nr. 3/4



MITTEILUNGEN DER GESELLSCHAFT DEUTSCHER NATURFORSCHER UND AERZTE

Niederschrift

über die gemeinschaftliche Sitzung des Vorstandes Deutscher Naturforscher und Ärzte mit der Hamburgischen Geschäftsführung und den Vertretern der Stadt Kiel zu Hamburg, am 22. Oktober 1927, 9 Uhr vormittags, im Senatssaal der Universität.

I. Angelegenheiten der 90. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte.

Anwesend sind die Herren: Prof. Dr. von Eiselsberg, als Vorsitzender; Prof. Dr. Fitting, Prof. Dr. Aschoff, Prof. Dr. von Brücke, Prof. Dr. Spemann, Geheimrat Dr. Duisberg, Geheimrat Dr. Schlossmann, Prof. Dr. Körber, Prof. Dr. Blaschke, Geh. Ober-Med.-Rat Prof. Dr. Nocht, Geh. San.-Rat Prof. Dr. Kümmell, Prof. Dr. Rassow, Prof. Dr. Huebschmann, Dr. Berliner, Geheimrat Dr. Penck, Geheimrat Dr. M. Hahn, Freiherr von Berenberg-Gossler, G. Tillmann, Prof. Dr. Riebesell, Stadtrat Gluck, Stadtmedizinalrat Klose, Prof. Dr. Tischler, Prof. Dr. Jores aus Kiel, Prof. Dr. Weygandt, Dr. Treplin, Dr. Holm, Regierungsrat Maass.

Ihr Fernbleiben haben entschuldigt die Herren: Sauerbruch, zur Strassen, v. Haberer, Sudhoff, Wieland, Bumke, von Dyck.

1. Organisation der Versammlung, insbesondere Beteiligung von Kiel.

Nach Begrüßung der Versammlung durch die Vorsitzenden Prof. Dr. von Eiselsberg und Prof. Dr. Blaschke wird über die Möglichkeit einer Verteilung der Versammlung auf Hamburg und Kiel berichtet. Bei der Besprechung werden erhebliche Bedenken gegen den in der Juli-Sitzung ausgearbeiteten Vorschlag geltend gemacht, weil schon die technischen Schwierigkeiten des Transportes und der Unterbringung dagegen sprechen und weil zu fürchten ist, daß mit dem Abschluß des Hamburger Teiles die Tagung sich allzusehr zersplittern würde. Es wird dagegen der Vorschlag gemacht, den Besuch von Kiel am Abschluß der Hamburger Woche in Form eines Tagesausfluges zu machen. Die Vertreter der Universität Kiel übermittelten die Bedenken der Universität wegen einer Teilversammlung in Kiel, die Vertreter der Stadt Kiel halten ihre Einladung in vollem Umfange aufrecht mit der Erklärung, daß insbesondere die Unterbringungsschwierigkeiten nicht zu fürchten seien. Nach Aussprache wird beschlossen, von einer Teilung der Tagung abzusehen und Kiel nur in Form eines Ausfluges zu besuchen. Dort soll ein allgemeiner Vortrag z. B. über ein Thema aus dem Gebiete der Milchforschung entgegengenommen werden in Verbindung mit Besichtigung des Milchforschungsinstitutes und des Institutes für Weltwirtschaft und Seeverkehr u. a. Dem Magistrat der Stadt Kiel wird der Dank für das Entgegenkommen und die Einladung seitens der Versammlung ausgesprochen. Die Vertreter von Kiel werden gebeten, das Programm für den Kieler Tag auszuarbeiten und der Geschäftsführung bis Ende Februar 1928 einzusenden.

2. Zeit der Versammlung.

Prof. Dr. Blaschke berichtet über die Gründe, die dafür maßgebend gewesen sind, ursprünglich die mit dem 23. September beginnende Woche für die Versammlung in Aussicht zu nehmen. Nach Aussprache wird beschlossen, die *Versammlung in die mit dem 16. September 1928 beginnende Woche zu verlegen.*

3. Organisation der Geschäftsführung und der Abteilungen.

Prof. Dr. Blaschke berichtet über die Zusammensetzung der Geschäftsführung (vgl. das Mitgliederverzeichnis der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte, S. 8). An Stelle von Prof. Passarge ist als stellvertretender erster Geschäftsführer Prof. Dr. G. Möller eingetreten. Anschließend wird die Finanzierung besprochen. Die Finanzen der 90. Versammlung sind satzungsgemäß von der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte völlig unabhängig. Die Versammlung hat von der Gesellschaft keinen Zuschuß zu erwarten. Sie muß sich selbst aus den eigenen Einnahmen und dem zu erwartenden Staatszuschuß finanzieren. Den Satzungen entsprechend erhalten diejenigen Mitglieder der Gesellschaft, die im Versammlungsjahr Mitglied sind, eine Ermäßigung der Teilnehmergebühr um 5 RM., diejenigen Mitglieder, die schon im Jahre 1927 Mitglied waren, eine Ermäßigung um 10 RM. Als Betriebsmittel für die Arbeiten der Geschäftsstelle stellt die Gesellschaft zunächst einen Vorschuß von 5000 RM. zur Verfügung. Geheimrat Schlossmann regt an, daß die Paragraphen der Satzungen, die sich auf die Finanzierung

der Versammlungen und die rechtliche Stellung der Geschäftsführer beziehen, geändert würden. Professor RASSOW weist darauf hin, daß der betreffende Paragraph der Satzungen dem Wunsche der Gründer der Gesellschaft entsprungen sei, daraufhin zu wirken, daß die Versammlungsleitungen möglichst sparsam wirtschaften. Beim Ausfall von Versammlungen (Hamburg 1892, Hannover 1914) sei die Gesellschaft immer eingesprungen und habe die bereits entstandenen Kosten der Geschäftsführung vergütet.

4. Sitzungsräume.

Prof. Dr. BLASCHKE berichtet über die Vorarbeiten für die Beschaffung von Sitzungsräumen. Es ist möglich, die erforderliche Anzahl von Sitzungsräumen verschiedener Größe in verhältnismäßig zentraler und geschlossener Lage zur Verfügung zu stellen. In Betracht kommen vor allem das Universitätsgebäude, das Curiohaus, Sagebiel und der Zoologische Garten. Es können mit hinzugenommen werden das Wilhelm-Gymnasium, das Logenhaus an der Moorweide und in der Welckerstraße, die Detaillistenkammer und das Studentenhaus in der Neuen Rabenstraße, voraussichtlich auch Räume am Kornplatz 1-3. Die großen allgemeinen Versammlungen müssen unter gleichzeitiger Benutzung von Sagebiel und dem Zoologischen Garten, dessen Mercksaal mit Lautübertragung auszustatten ist, abgehalten werden. Geheimrat Dr. DUISBERG weist auf die dringende Notwendigkeit hin, durch Einrichtung von Lautsprechern die Vorträge überall verständlich zu machen, allerdings wird die Anlage recht kostspielig sein. Auf Grund einer später vorgenommenen Besichtigung wird beschlossen, für die Einrichtung der Hauptgeschäftsstelle das Sagebielsche Etablissement in Aussicht zu nehmen.

5. Vorträge in den großen Sitzungen.

An Hand der den Teilnehmern zugegangenen Vorschläge wird beschlossen, für die 3 allgemeinen Sitzungen Vorträge über folgende Themata in Aussicht zu nehmen: 1. Bedeutung der Wöhlerschen Synthese des Harnstoffes. 2. Wissenschaftliche Ergebnisse der Meteorfahrt. 3. Die Blutgruppenfrage. 4. Tierseuchenlehre. 5. Handel und Wissenschaft. 6. Telegraphische Bildübertragung oder Telephonie mit ganz kurzen Wellen. 7. Probleme der Kohleverflüssigung. 8. Gärung und Atmung. Reserve: 9. Symbiose. 10. Meteorologie und Flugwesen. Für das Thema Handel und Wissenschaft ist Herr Geheimrat CUNO gewonnen worden. Die Festsetzung der Vorträge für die *Hauptgruppensitzungen* ist Angelegenheit der Vorsitzenden der Hauptgruppen. Von der *naturwissenschaftlichen Hauptgruppe* werden in Aussicht genommen Vorträge über: Nägelische Theorie und Wellenmechanik. Von der *medizinischen Hauptgruppe* werden Vorträge geplant über: Schlaf, Traum, Hypnose usw. mit 2 Referenten; Sexualhormone mit 3 Referenten; Werden und Vergehen der Epidemien mit 2 Referenten. Die wissenschaftlichen Sekretäre werden beauftragt, rechtzeitig mit den angeschlossenen und befreundeten Vereinen wegen Gestaltung der Sitzungsprogramme der Abteilungen in Verbindung zu treten. Diskussionen finden in den allgemeinen Versammlungen und in den Sitzungen der Hauptgruppen nicht statt. Das Interesse breiterer Kreise der Bevölkerung soll durch Abhaltung von *öffentlichen Abendvorträgen* gewonnen werden.

6. Soll gelegentlich der 90. Versammlung eine Ausstellung veranstaltet werden?

Es wird beschlossen, im Anschluß an die Versammlung eine Ausstellung auf medizinischem und naturwissenschaftlichem Gebiete abzuhalten nach Prüfung der einzelnen Ausstellungsanträge durch einen Ausschuß der Geschäftsführung.

7. Wissenschaftlich-technische Besichtigungen und Studienreisen.

Die Möglichkeiten werden kurz erörtert. Für Besichtigungen werden vorgeschlagen die Werften, Dampfer, Schiffsbautechnische Versuchsanstalt, Seewarte, Reichardt-Werke, Hagenbeck, Elektrizitätswerk Neuhof, Siedlungsbauten, Sielwesen, Wasserwerke, Biologische Anstalt in Helgoland, Hochofenwerk Lübeck, Fischereihafen und Seebad Cuxhaven und Duhnen.

8. Gesellige Veranstaltungen und Ausflüge.

Regierungsrat MAASS berichtet über in Aussicht genommene gesellige Veranstaltungen und Ausflüge. Es herrscht Übereinstimmung darüber, daß von der Veranstaltung größerer repräsentativer Festlichkeiten nach Möglichkeit abgesehen werden soll. Auch die Begrüßungsansprachen sollen auf ein Mindestmaß beschränkt werden. Von Schwerin liegt eine Einladung zu einem Ausflug vor. Ferner werden gemeinsame Fahrten nach den skandinavischen Reichen geplant.

9. Versammlungshandbuch.

Je eine Abschrift des für den Druck bestimmten Textes ist an Herrn Dr. BERLINER und an den geschäftlichen Sekretär zu senden. Herr Prof. BLASCHKE berichtet, daß außer dem Handbuch verschiedene Schriften für die Teilnehmer der Tagung in Vorbereitung sind (Gesundheitsamt, Naturwissenschaftlicher Verein, Mathematischer Verein, Werbeschrift der Universität). Die erste Einladung soll um Ostern versandt werden. Es wird auf die Notwendigkeit hingewiesen, die Einladung zur Tagung in möglichst weiten Kreisen auch der Auslandsdeutschen zu verbreiten. Es wird beschlossen, daß die ganze Sitzungsraumverteilung lediglich durch die Raumverteilungskommission einheitlich vorgenommen werden soll. Eine dahingehende Bitte soll an die zuständigen Behörden (Hochschulbehörde, Gesundheitsamt, Oberschulbehörde) gerichtet werden.

10. „Verhandlungen" der 90. Versammlung.

Die Redaktion der „Verhandlungen" übernimmt Dr. BERLINER. Die Manuskripte der Hauptvorträge sind spätestens beim Schluß des Vortrages an Herrn Dr. BERLINER abzuliefern, damit die Herausgabe der „Verhandlungen" keine Verzögerung erleidet. Der Vorstand nimmt mit großem Dank von dem Anerbieten der Fa. Julius Springer Kenntnis, kurze Referate über sämtliche Vorträge in den Abteilungssitzungen, soweit sie rechtzeitig eingehen, zu drucken und zu Beginn der Versammlung den Teilnehmern in zwei Heften (je für Naturforscher und Mediziner) umsonst zur Verfügung zu stellen. Die Geschäftsführung der 90. Versammlung wie die Geschäftsstelle der Gesellschaft sollen nach Möglichkeit dahin wirken, daß jeder Vortragende einen kurzen Auszug seiner Mitteilungen bis spätestens Mitte August abliefert. Diese Referate werden dann auch in den *Naturwissenschaften* und der *Klinischen Wochenschrift* abgedruckt und zusammen mit dem vollständigen Text der Vorträge in den großen Sitzungen, der Niederschrift der geschäftlichen Sitzungen und einer Übersicht über den Verlauf der Versammlung als „Verhandlungen" der 90. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte erscheinen.

Schluß der 1. Sitzung: 13 Uhr. gez.: MAASS. gez.: B. RASSOW.

II. Angelegenheiten der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte.

Beginn der Sitzung: $15^1/_2$ Uhr. Vorsitzender: Prof. Dr. VON EISELSBERG.

Anwesend ferner: Prof. Dr. FITTING, Prof. Dr. ASCHOFF, Prof. Dr. v. BRÜCKE, Prof. Dr. SPEMANN, Geheimrat Dr. DUISBERG, Geheimrat Dr. SCHLOSSMANN, Prof. Dr. KÖRBER, Prof. Dr. BLASCHKE. Geh. Obermed.-Rat Prof. Dr. NOCHT, Geh. San.-Rat Prof. Dr. KÜMMELL, Prof. Dr. RASSOW, Prof. Dr. HUEBSCHMANN, Dr. BERLINER, Geheimrat Dr. PENCK, Geheimrat Dr. M. HAHN und Regierungsrat MAASS.

Bei Eintritt in die Tagesordnung überreicht Geheimrat SCHLOSSMANN eine Niederschrift „Bemerkungen über die Organisation der Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte", in welcher die Erfahrungen des ersten Geschäftsführers der 89. Versammlung zu Düsseldorf niedergelegt sind. Auf Anregung des Herrn Geheimrat DUISBERG wird beschlossen, die zukünftigen Geschäftsführer zu bitten, jedesmal eine derartige Kritik zu verfassen.

1. Besprechungen über die Vorstandswahlen des Jahres 1928.

Der Vorschlag von Herrn SCHLOSSMANN bezüglich Wahl des ersten Vorsitzenden innerhalb des Vorstandes jedesmal ein Jahr vor der Versammlung wird durchgesprochen. Da er eine Satzungsänderung zur Voraussetzung hat, wird der geschäftsführende Sekretär beauftragt, entsprechende Vorschläge dem Vorsitzenden und dann dem Vorstand zu unterbreiten. Mit Schluß des Jahres 1928 scheidet aus: Der Vorsitzende, an dessen Stelle nach den bisherigen Satzungen der erste stellvertretende Vorsitzende, Herr Prof. Dr. FITTING, tritt. Ferner scheiden aus: als Beisitzer die Herren v. BRÜCKE und ZUR STRASSEN, die satzungsgemäß in den nächsten 3 Jahren nicht wieder wählbar sind.

2. Die Städte, von denen Einladungen vorliegen,

werden, soweit sie nicht von vornherein ausscheiden wegen Mangel an Sitzungsräumen oder Unterbringungsmöglichkeiten für die Teilnehmer, durchgesprochen. Der Vorstand ist der Ansicht, daß nach Düsseldorf und Hamburg in erster Linie eine süddeutsche oder ostdeutsche Stadt zu wählen sei. Es werden daher in Vorschlag gebracht: Königsberg, Breslau, München, Stuttgart und Danzig. Der endgültige Beschluß wird bis zur Vorstandssitzung im September 1928 zurückgestellt.

3. Abschluß für 1926 und vorläufiger Kassenbericht über 1927.

Herr DUISBERG gibt im Anschluß an den gedruckt vorliegenden Bericht (vgl. die *Mitteilungen* 4. Jahrgang, S. 5) eine Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben des Jahres 1926 und den Stand des Vermögens am 31. Dezember 1926. Der Kassenbericht erhält die satzungsgemäße Genehmigung des Vorstandes, die der Vorsitzende dem Herrn Schatzmeister zugleich mit dem besten Dank der Gesellschaft ausspricht. Ferner dankt der Vorsitzende dem Geschäftsführer der 89. Versammlung für die Überweisung der 40000 RM. Überschuß. Nach Absetzung der der Gesellschaft erwachsenen Unkosten bleibt noch ein reiner Überschuß von rund 32000 RM., der dem Vermögen der Gesellschaft zugeführt worden ist. Der Schatzmeister berichtet über den Stand der Gesellschaftskasse am 30. September 1927. Auch in diesem Jahre ist ein günstiger Abschluß zu erwarten, wenngleich rund 500 Mitglieder ihren Beitrag noch nicht bezahlt haben. Die Subventionen für die Stationen Neapel und Lunz sollen im nächsten Jahr wie im laufenden gezahlt werden. Mit diesen und einer Reihe von anderen Unterstützungen für wissenschaftliche Arbeiten ist die vom Vorstand für diese Zwecke bestimmte Summe noch nicht erschöpft. Es soll in der Presse darauf hingewiesen werden, daß die Gesellschaft noch Gelder für wissenschaftliche Zwecke zur Verfügung hat.

4. Mitgliederwerbung. Druck des Mitgliederverzeichnisses.

Herr RASSOW berichtet, daß auch in diesem Jahr zahlreiche neue Mitglieder sich gemeldet haben. Insbesondere sind die ärztlichen, zahnärztlichen und tierärztlichen Vereine in Hamburg und Umgebung

korporativ für jedes Mitglied beigetreten. Der Vorstand hofft, daß recht viele dieser neuen Mitglieder der Gesellschaft dauernd treu bleiben. Den Neueintritten steht aber eine große Zahl von Austritten gegenüber, die Geschäftsstelle der Gesellschaft ist regelmäßig bemüht, die betreffenden Mitglieder der Gesellschaft zu erhalten, häufig mit Erfolg. Es ist ein Zeichen der Zeit, daß nicht wenige Mitglieder ihren Austritt mit Mangel an Mitteln begründen, trotz des geringen Jahresbeitrages von 5 RM. Das durch das Entgegenkommen der Firma Julius Springer hergestellte neue *Mitgliederverzeichnis* ist inzwischen zur Versendung gelangt. Der Vorstand spricht der Fa. Julius Springer und insbesondere Herrn Dr. FERDINAND SPRINGER für die kostenlose Herstellung des Verzeichnisses den herzlichsten Dank aus. Durch die Versendung des Mitgliederverzeichnisses sind sehr zahlreiche Adressenverbesserungen veranlaßt worden, da die Geschäftsführung auf die Umschläge hatte drucken lassen: ,,Falls Empfänger verzogen, nicht nachsenden, sondern mit neuer Anschrift an: Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte, Leipzig, Gustav-Adolfstr. 12". Um das Verzeichnis nicht unnötig anschwellen zu lassen, wird erneut beschlossen, die Titel der Mitglieder soweit wie irgend möglich zu kürzen.

5. ,,Mitteilungen" der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte.

Herr BERLINER berichtet, daß im laufenden Jahr das Druckmaterial für die *Mitteilungen* nur sehr spärlich eingelaufen wäre. Er bittet die Herren des Vorstandes dahin zu wirken, daß der Schriftleitung Nachrichten über Sitzungen von Vereinen aus dem von der Gesellschaft umfaßten Gebiet zugehen. Der im laufenden Jahr ersparte Platz soll evtl. zum Abdruck von kurzen Berichten über Vorträge in den Abteilungssitzungen des nächsten Jahres verwendet werden (vgl. Punkt 7).

6. Bezüglich der ,,Organe" der Gesellschaft

berichtet Herr RASSOW, daß zu den *Naturwissenschaften* und der *Klinischen Wochenschrift* inzwischen auch die *Deutsche Monatsschrift für Zahnheilkunde* und das *Archiv für wissenschaftliche und praktische Tierheilkunde* hinzugekommen sind. Die Wahl dieser beiden neuen Zeitschriften hat bereits günstig auf die Zahl der Mitglieder unserer Gesellschaft gewirkt (vgl. z. B. den Beitritt der kurhessischen Tierärzte). Eine weitere Auswirkung auf den Stand der Mitgliederzahl ist infolge der Vorzugspreise, den die Mitglieder bei Bezug der ,,Organe" zahlen, zu erwarten.

7. Die ,,Verhandlungen" der 89. Versammlung

liegen vor. Der Vorstand dankt Herrn Dr. BERLINER für die Herstellung. Herr BERLINER bedauert, daß ihr Erscheinen durch das Fehlen des Manuskriptes eines der großen Vorträge eine unerwünschte Verzögerung erlitten hat. Es wird beschlossen, von den Vortragenden in den allgemeinen Sitzungen in Zukunft zu verlangen, daß die Manuskripte möglichst schon vor der Versammlung, spätestens aber bei Beendigung des Vortrages abgeliefert werden. Bezüglich der *Verhandlungen* der 90. Versammlung schlägt Herr BERLINER vor, daß in den *Mitteilungen* kurze Auszüge auch der Vorträge in den Abteilungssitzungen gedruckt werden sollten. Herr KÖRBER weist darauf hin, wie nützlich es für die Diskussionen sein würde, wenn die Auszüge schon vor den Sitzungen an die Teilnehmer verteilt würden. Die Fa. Julius Springer hat sich dankenswerterweise erboten, kurze Referate über sämtliche Vorträge der großen Sitzungen, wie der Abteilungen, vor der Versammlung zu drucken und in je einem Heft den naturwissenschaftlichen und medizinischen Versammlungsteilnehmern umsonst zur Verfügung zu stellen. Es wird beschlossen, die Einführenden der Abteilungen zu veranlassen, diejenigen Vorträge, von denen solche Auszüge vorliegen, jedesmal auf den Anfang einer Sitzung zu verlegen.

8. Befreundete oder angeschlossene Vereine.

Herr VON BRÜCKE berichtet über den sehr erfreulichen Verlauf der diesjährigen Versammlung der British Association for the Advancement of Science in Leeds. Da bei diesen Versammlungen im Gegensatz zu unseren die Ärzte fehlen, ist die Zahl der Teilnehmer nicht so groß, wie sie sich bei unseren letzten Versammlungen herausgestellt hat. Bei den Sitzungen in Leeds lagen von allen Vorträgen kurze Auszüge gedruckt vor und wurden den Teilnehmern in einem Hefte zugestellt. Bemerkenswert waren ferner die besonderen Vorträge für Jugendliche. Die Geschäftsführer werden beauftragt, sich rechtzeitig mit den *befreundeten Vereinen* in Verbindung zu setzen, damit diese zusammen mit den einführenden Vorsitzenden für interessante Sitzungsprogramme sorgen können. Eine Liste der angeschlossenen und befreundeten Vereine wird der Geschäftsführung der 90. Versammlung und sämtlichen Einführenden zugeleitet werden. Auf die Anberaumung *gemeinsamer Sitzungen verschiedener Abteilungen* wird besonders hingewiesen.

9. Über die Ausführung der Beschlüsse der 89. Versammlung

ist in wesentlichen Punkten bereits im vorstehenden berichtet. Die Eingabe wegen der Bereitstellung der *Gelder* für die *Notgemeinschaft* im Reichsetat hat guten Erfolg gehabt. Auf die Eingabe wegen des *mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts* ist vom preußischen Ministerium für Kunst und Wissenschaft keine Antwort erfolgt. Es wird beschlossen, dem *Deutschen Ausschuß für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht* im neuen Jahr wiederum 500 RM. für seine Arbeiten zur Verfügung zu stellen.

10. Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten.

Herr RASSOW berichtet über die Auszahlung der Gelder an die Stationen in Neapel und Lunz (vgl. Punkt 3). Herr HUEBSCHMANN dankt dem Vorstand für die Zuwendung an einen Assistenten, der dadurch in die Lage gesetzt worden ist, an dem Kaiser Wilhelm-Institut für Gehirnforschung wichtige Arbeiten durchzuführen. Herr HUEBSCHMANN weist darauf hin, wie wichtig es sei, jungen Gelehrten Gelegenheit zur Fortsetzung ihrer *Arbeiten an Spezialforschungsinstituten*, wie z. B. Kaiser Wilhelm-Instituten, zu geben. Der Antrag der Herren Dr. CRODEL und Dr. LEISER, Dresden, wegen Zuwendung von 500 RM. für die Herstellung einer Apparatur wird genehmigt. Herr Professor RASSOW berichtet über die letzte Sitzung des *Ausschusses für Erziehung und Unterricht*. Es wird beschlossen, diesem Ausschuß bis auf weiteres einen jährlichen Zuschuß von 100 RM. zu gewähren.

Schluß der Sitzung $17^1/_2$ Uhr. B. RASSOW.

An die Mitglieder der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte.

Die *90. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte* wird in *Hamburg* in den Tagen vom 16. bis 21. September 1928 stattfinden. Für einen erfolgreichen Verlauf der Tagung bürgt der wissenschaftliche Ruf der Universität Hamburg und die Gastlichkeit der Bevölkerung der altberühmten Hansestadt. Bei den Vorträgen in den *allgemeinen Sitzungen* und vielfach auch in denen der *Abteilungen* werden die Beziehungen der deutschen *Naturforschung* und *Medizin* zu den *Meeren* und den *überseeischen Ländern* besonders betont werden. Für den 22. September ist ein Ausflug nach *Kiel* geplant, woselbst noch Vorträge und Besichtigungen stattfinden werden. Die an die Versammlung sich regelmäßig anschließenden *Besichtigungsreisen* werden teils von Hamburg, teils von Kiel aus angetreten werden. Die Vorteile, die *die Mitglieder unserer Gesellschaft* vor den bloßen Teilnehmern genießen, werden bei der 90. Versammlung noch erweitert werden. Die Teilnehmerkarte wird voraussichtlich den Mitgliedern, die schon im Jahre 1927 eingetreten sind, statt 25 RM. nur 15 RM. und denen, die im Jahre 1928 eintreten, nur 20 RM. kosten. Der *Jahresbeitrag* für unsere *Gesellschaft* beläuft sich auf 5 RM.; für Österreicher und deutsche Mitglieder in den Nachfolgestaaten ö. Sch. 5,— oder deren Gegenwert. Der Beitrag ist spätestens bis zum 31. Januar eines jeden Jahres an unsere Kassenstelle Chemie-Treuhand G. m. b. H., Berlin SO 36, Jordanstr. 1, Postscheckkonto Berlin Nr. 43734, zu überweisen. Nach diesem Datum erfolgt die Einziehung des Beitrages durch Postnachnahme. Wir weisen ferner darauf hin, daß die Organe der Gesellschaft, die *Naturwissenschaften*, die *Klinische Wochenschrift*, die *Deutsche Monatsschrift für Zahnheilkunde* und das *Archiv für wissenschaftliche und praktische Tierheilkunde*, einschließlich *Mitteilungen* der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte unseren Mitgliedern zu einem um 25% ermäßigten Preis geliefert werden, also zur Zeit

für die *Naturwissenschaften* . . . . jährlich RM. 27.— statt RM. 36.—
für die *Klinische Wochenschrift* . . . . jährlich RM. 22.50 statt RM. 30.—
für die *Deutsche Monatsschrift für Zahnheilkunde* . . . . . . jährlich RM. 27.— statt RM. 36.—
für das *Archiv für wissenschaftliche und praktische Tierheilkunde*
pro Band RM. 26.— bis RM. 34.— statt RM. 35.— bis RM. 45.—
zuzüglich Porto.

Satz 2 unserer Satzungen lautet: „Mitglied der Gesellschaft können alle diejenigen werden, die sich wissenschaftlich mit Naturforschung und Medizin beschäftigen. Wer sonst als Mitglied eintreten will, erlangt die Aufnahmegenehmigung durch die Empfehlung eines Ausschußmitgliedes."

Wir sind gern bereit, den Fachgenossen, die keine persönlichen Beziehungen zu Ausschußmitgliedern haben, eine solche zu vermitteln.

Geschäftsstelle der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte
Prof. Dr. B. RASSOW.
Leipzig C 1, Gustav-Adolf-Str. 12.

Mitgliedsbeitrag für 1928.

Der Mitgliedsbeitrag für 1928 ist fällig, er beträgt RM 5.—; für Mitglieder in Österreich und den Nachfolgestaaten ö. S. 5.— oder deren Gegenwert.

Nach § 1 unserer Geschäftsordnung hat die Zahlung des Jahresbeitrages vor dem 1. Februar jedes Jahres zu erfolgen; unsere Zahlstelle ist Chemie-Treuhand, G. m. b. H., Berlin SO 36, Jordanstraße 1, Postscheckkonto Berlin Nr. 43734.

Diejenigen Mitglieder, die bis zum 1. Februar 1928 ihren Beitrag nicht gezahlt haben, ermächtigen uns zu der Annahme, daß ihnen die Einziehung des Beitrages durch Postnachnahme erwünscht ist.

Geschäftsstelle der Gesellschaft
Deutscher Naturforscher und Ärzte, Leipzig
Prof. Dr. B. RASSOW.

Société des Nations
Institut International
de Coopération Intellectuelle

Monsieur
Arnold Berliner
Directeur des „Naturwissenschaften"
Verlag von Julius Springer
Berlin W 9

Monsieur le Directeur!

L'Institut international de coopération intellectuelle s'est occupé entre autres questions du problème de la Bibliographie des sciences biologiques.

Une réunion d'experts a eu lieu au mois d'avril dernier, au cours de laquelle ont été prises certaines résolutions qui ont été approuvées par la Commission de coopération intellectuelle et par l'Assemblée de la Société des Nations. (Voir la note ci-jointe.)

Il importe a présent de faire connaître le texte de ces résolutions aux intéressés. Une entreprise de ce genre ne touche pas seulement les biologistes; son principe même est d'une application beaucoup plus générale et, en fait a déjà été appliqué à d'autres sciences.

C'est pourquoi je vous serais reconnaissant de bien vouloir publier ce texte et la petite notice explicative que j'y ai jointe, dans votre revue, ce qui ne manquerait pas de lui assurer la meilleure diffusion dans le monde scientifique. Je me suis permis d'y joindre une traduction allemande afin de vous épargner ce travail.

Veuillez agréer, Monsieur le Directeur, avec mes remerciements anticipés, l'assurance de ma parfaite considération. Julien Luchaire, Directeur.

Die Bibliographie der biologischen Wissenschaften. *Ein Versuch zu geistiger Zusammenarbeit.* Schon in seinen ersten Anfängen hat sich der Völkerbund neben seiner politischen Tätigkeit auch mit der internationalen Organisation des geistigen Lebens beschäftigt.

Mit der Beaufsichtigung dieser Arbeiten ist die internationale Kommission für geistige Zusammenarbeit betraut worden, die sich augenblicklich aus fünfzehn in der gelehrten, künstlerischen und literarischen Welt wohlbekannten Persönlichkeiten zusammensetzt, und deren Vorsitzender der weltberühmte holländische Physiker Professor Lorentz ist.

Die im Jahre 1922 geschaffene Kommission litt im Anfang sehr darunter, daß sie keine Mittel zur Verfügung hatte. Dieser Übelstand wurde behoben durch die Gründung des internationalen Institutes für geistige Zusammenarbeit in Paris, das die Vorbereitung ihrer Arbeiten und die Ausführung ihrer Beschlüsse übernahm.

Dieses Institut ist seit Anfang 1926 in Tätigkeit und verfügt über ein Personal, das sich aus Gelehrten und Schriftstellern zusammensetzt, die sich besonders mit den Problemen der geistigen Zusammenarbeit befaßt haben.

Eine der Fragen, die zuerst die Aufmerksamkeit der Kommission in Anspruch genommen haben, und der weiter ein großer Platz in der Tätigkeit der wissenschaftlichen Abteilung des Institutes eingeräumt wird, ist das Problem der Bibliographie der Wissenschaften.

Diese Frage hat zuerst zu einer gesonderten Prüfung der Referatbibliographie der laufenden Literatur auf verschiedenen Wissensgebieten geführt, mit dem Ziele, eine bessere Verwertung der bibliographischen Arbeiten zu erreichen, die bis jetzt in den verschiedenen Ländern unabhängig voneinander geleistet wurden.

Nachdem die physikalischen und Sozialwissenschaften behandelt worden sind, ist nun die Bibliographie der biologischen Wissenschaften an der Reihe. Fräulein Bonnevie, Professorin der Zoologie an der Universität Oslo, die diese Wissenschaft in der Kommission für geistige Zusammenarbeit vertrat, hat besonders darauf bestanden, daß diese Frage in Angriff genommen wurde.

Obgleich es sich um verschiedene Wissenschaften handelt, sind die technischen Schwierigkeiten bei allen fast die gleichen, und man hat ähnliche Methoden wie bei den oben erwähnten Wissenschaften angewandt.

Der erste Schritt wurde mit der Einberufung eines Sachverständigenkomitees getan, das sich aus Herausgebern von Zeitschriften zusammensetzt, die sich besonders mit der Bibliographie der biologischen Wissenschaften befassen. Diese Konferenz fand im Institut für geistige Zusammenarbeit am 7. bis 8. April 1927 statt. Folgende Personen haben daran teilgenommen: Bonnevie (Professorin der Zoologie an der Universität Oslo, Mitglied der Kommission für geistige Zusammenarbeit), Apstein (Zoologischer Bericht), Baur (Zeitschrift für induktive Abstammungs- und Vererbungslehre), Fedde (Botanischer Jahresbericht), Dr. Kerkhof (Reichszentrale für wissenschaftliche Berichterstattung), Hutchinson (Biological Abstracts), Fauré-Fremiet (Année biologique), Mesnil (Institut Pasteur), Dr. Chalmers Mitchell (Zoological Record), Kooiman (Resumptio Genetica), Racovitza (Professor an der Universität Cluj, Berichterstatter der internationalen Kommission für geistige Zusammenarbeit), Strohl (Concilium Bibliographicum).

Dieses Komitee hat das Problem nach allen Richtungen geprüft und folgende Resolutionen gefaßt, die die Methode festsetzen, die man anwenden muß, um praktische Ergebnisse zu erzielen:

Beschlüsse des Sachverständigenkomitees für die Koordination der Bibliographie der biologischen Wissenschaften. 7. und 8. April 1927. I. Die Mitglieder des Sachverständigenkomitees erkennen die Schwierigkeit, Originalaufsätze zu bekommen, als eines der größten Hindernisse für die Bibliographie der Biologie an.

Sie sind der Ansicht, daß ein wichtiger Schritt zur Förderung der geistigen Zusammenarbeit getan wäre, wenn die Herausgeber von Referat- oder Indexbibliographien einen Sonderabzug (ohne Änderung der Seitenzeichnung) von jedem Aufsatz erhalten würden, der in einer wissenschaftlichen Zeitschrift erschienen ist.

Sie empfehlen, die notwendigen Schritte im Einverständnis mit dem Völkerbund zu tun, um die Herausgeber von Zeitschriften, die Originalaufsätze über Biologie veröffentlichen, aufzufordern, eine genügende Anzahl von Sonderabzügen herzustellen, damit jedes der bibliographischen Organe, die in dieser oder einer späteren Konferenz ausgewählt werden, ein Exemplar davon erhalten kann.

Sie empfehlen ferner, daß eine internationale Organisation (die, wenn es praktischer ist, durch Vermittlung eines nationalen Bürös arbeiten könnte) gebildet werde, die die Sonderabzüge erhalten und an die zuständigen bibliographischen Organe verteilen solle.

II. Das Sachverständigenkomitee ist der Ansicht, daß den bibliographischen Veröffentlichungen wesentlich gedient wäre, wenn jedem Aufsatz ein vom Verfasser gemachtes Referat beigefügt würde.

Die Sachverständigen wissen, daß die Herausgeber von einigen Zeitschriften keinen Aufsatz annehmen, dem der Verfasser nicht einen kurzen Auszug beigefügt hat, und sie empfehlen allen Herausgebern, das gleiche zu tun.

Sie schlagen ferner vor, daß die Länge dieser Auszüge 3—5% des Umfanges des Aufsatzes nicht übersteigen solle.

III. Um die Mittel für eine praktische Zusammenarbeit zu studieren, hat das Sachverständigenkomitee eine Reihe von internationalen bibliographischen Zeitschriften geprüft und provisorisch in Gruppen geordnet.

Folgende Gruppierung ist in Aussicht genommen: Allgemeine Biologie, Zoologie, Botanik, Systematische Zoologie, Vererbungswissenschaft, Physiologie, Anatomie und Embryologie, Mikrobiologie und Parasitologie, Systematische Botanik.

Für jede einzelne dieser Gruppen könnten folgende Möglichkeiten einer Zusammenarbeit in Betracht gezogen werden:

1. Austausch von Aushängebogen (am besten einseitig bedruckt) oder von den Veröffentlichungen selbst, möglichst mit Abdrucks- und Übersetzungsrecht, unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen in jedem einzelnen Fall.

2. Sonderverkauf des bibliographischen Teiles (wenn möglich einseitig bedruckt) derjenigen Zeitschriften, in denen außerdem Originalaufsätze enthalten sind.

IV. Die Sachverständigen haben einige Mitglieder ihres Komitees gebeten, sich, jedes in seinem Lande, mit den zuständigen Kreisen in Verbindung zu setzen, um das Zustandekommen von mehr ins einzelne gehenden Abkommen vorzubereiten.

Die Ergebnisse dieser Schritte werden dem Institut mitgeteilt werden, das sie erstens bei der Einberufung der Beteiligten ein und derselben Gruppe berücksichtigen wird und zweitens bei einer neuen Vollversammlung, deren Einberufung vor dem Versuch einer Durchführung der in Aussicht genommenen Abkommen unerläßlich erscheint.

V. Das Sachverständigenkomitee ist der Ansicht, daß die allgemeine Annahme eines Systems zur Abkürzung der Titel der Zeitschriften Vorteile hätte, die den vorübergehenden Nachteil einer Änderung der meisten bestehenden Systeme ausgleichen würden.

Das Komitee ist davon unterrichtet worden, daß die bibliographischen Sachverständigen des British Museum die gangbaren Systeme geprüft und ein System angenommen haben, das von ihnen bei den Überschriften von 24000 Zeitschriften angewandt worden ist, und daß dieses Abkürzungsverzeichnis im 2. Band der „World List of Scientific Perodicals“ erschienen ist.

Das Komitee empfiehlt, bei der nächsten Versammlung die Möglichkeiten einer allgemeinen Annahme dieses Systems in Betracht zu ziehen.

Diese Resolutionen sind im vergangenen Sommer von der internationalen Kommission für geistige Zusammenarbeit und im September von der Versammlung des Völkerbundes gebilligt worden. Das Institut ist damit beauftragt worden, die Ausführung zu sichern.

Es handelt sich also jetzt darum, festzustellen, ob die Biologen im allgemeinen und die Herausgeber von Zeitschriften im besonderen dieser Arbeit ein genügendes Interesse entgegenbringen, um das Gelingen zu sichern.

Wie man aus dem Text der Resolutionen erkennen kann, waren die Sachverständigen der Ansicht, daß die Frage bei den verschiedenen Unterabteilungen der Biologie gesondert gelöst werden müsse. Es handelt sich darum, zu untersuchen, welche von diesen Unterabteilungen die besten Aussichten für das Zustandekommen einer Abmachung bieten wird, um dann alle Anstrengungen in erster Linie auf diese Arbeit richten zu können.

Eine zweite Frage, die damals nicht von den Sachverständigen beantwortet werden konnte, war, inwieweit das Erscheinen der amerikanischen „Biological Abstracts“ die bisher gefaßten Pläne beeinflussen könnte. Als die Sitzung des Komitees stattfand, war das erste Heft gerade erschienen, was noch kein Urteil über diese Veröffentlichung gestattete.

Das Institut für geistige Zusammenarbeit wird es begrüßen, von den Herausgebern biologischer Zeitschriften Anregungen zu erhalten, die das von den Sachverständigen in ihren Resolutionen behandelte Problem betreffen. Da das Institut beauftragt ist, diese Tätigkeit fortzusetzen, wäre es dankbar, die Betrachtungsweise derjenigen kennenzulernen, zu deren Nutzen diese Arbeiten gemacht werden.

Bibliographie der Farbenmessung. Im Zusammenhang mit den Arbeiten der Kolorimetrie-Sektion des Bureau of Standards und dem Bericht des Kolorimetrie-Komitees der Amerikanischen Optischen Gesellschaft bin ich bestrebt, eine Bibliographie der Abhandlungen und Bücher zusammenzustellen, welche direkten Bezug haben auf Farbenmessung, Spektrophotometrie und Spezifikation der Farben. Voraussichtlich wird diese Bibliographie schließlich im Journal of the Optical Society publiziert werden. Auch wird sie von Nutzen sein zur Beantwortung der zahlreichen Anfragen über diesen Gegenstand. Im Interesse der Vollständigkeit und Genauigkeit werden alle Autoren, die zu diesem Gegenstand beigetragen haben, ersucht, mir ein Verzeichnis ihrer diesbezüglichen Arbeiten mit Titel und vollständigem Zitat der Zeitschrift einzusenden.

Zur Illustration, welche Arbeitsgebiete gemeint sind, seien folgende Gegenstände angeführt:

1. Farbe des Tageslichtes und künstlicher Quellen. (Spektrale Verteilung der Energie, Farbtemperatur.)
2. Auf das Sehen bezügliche psychophysische Daten. (Z. B. energetische Empfindlichkeit [visibility of energy], Farbtonunterscheidung, Sättigungsunterscheidung, Helligkeitsunterscheidung, Grundempfindungskurven [excitations], Anomalien des Farbensinnes).
3. Theorien des Farbensehens.
4. Methoden zur Berechnung der Farbendreieckskoordinaten, des Farbtons und der Reinheit aus Daten über die spektrale Verteilung.
5. Instrumente und Methoden der Spektrophotometrie.
6. Spektrale Durchlässigkeit von Materialien.
7. Reflexionsvermögen von Materialien.
8. Farbenmesser.
9. Systeme von Standardfarben.
10. Anwendung der Farbenmessung und Photometrie auf die chemische Analyse.
11. Trübheit und Streuung des Lichtes.
12. Nomenklatur und Terminologie der Farben.

Sonderdrucke würden gleichfalls wirklich von Nutzen sein und dankbarste Aufnahme finden. Ich besitze schon eine beträchtliche Sammlung solcher Sonderdrucke. Sie sind nach Gegenständen geordnet und leisten denen, die am Bureau of Standards auf kolorimetrischem Gebiet arbeiten, große Dienste. Wir

wünschen die Sammlung auf dem laufenden zu erhalten und möglichst zu vervollständigen. Autoren, welche entbehrliche Sonderdrucke besitzen, können die Verbreitung der Erkenntnisse auf diesem Gebiet sehr wirkungvoll unterstützen, indem sie dieser Sammlung Separate widmen, in welcher diejenigen, die auf einem bestimmten Gebiet arbeiten, an *einem* Platz die einschlägige Literatur beisammen finden, deren Aufsuchung sonst mit großem Aufwand an Zeit und Mühe verbunden wäre, da sie verstreut ist über Hunderte von Zeitschriften der Physik, Chemie, Psychologie, Physiologie und einschlägiger Technologie.

4. Oktober 1927. IRWIN G. PRIEST,
Bureau of Standards,
Washington, D. C.

Die Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin begeht im nächsten Jahre — voraussichtlich in den Tagen vom 24. bis 26. Mai 1928 — das Fest ihres hundertjährigen Bestehens. Der wirtschaftlichen Lage der deutschen wissenschaftlichen Gesellschaften entsprechend beabsichtigt die Gesellschaft, die Feierlichkeiten möglichst zu beschränken, andererseits aber das Jubiläum zu verbinden mit einer *Wissenschaftlichen Konferenz*, auf welcher das Thema: *Die systematische Erforschung des Weltmeeres* unter besonderer Berücksichtigung der Erfahrungen der Deutschen Atlantischen Expedition auf dem Forschungsschiff *Meteor* 1925—1927 in mehreren Sitzungen behandelt werden soll. Die Gesellschaft hat bereits die führenden geographischen Gesellschaften und ozeanographischen Institutionen des Auslandes eingeladen, Delegierte zu dieser Veranstaltung zu entsenden.

Entsprechend den kürzlich erfolgten Wahlen wird sich der Vorstand im Jubiläumsjahr zusammensetzen aus den Herren Geheimrat PENCK, Staatssekretär VON SIMSON, Prof. KREBS als Vorsitzende, Staatsbankdirektor KNÖRRICH als Schatzmeister, Dr. WÜST als Generalsekretär und Prof. DIELS und Dr. BITTERLING als Schriftführer. Der bisherige Beirat ist wiedergewählt worden, er wird im nächsten Jahr durch einen Jubiläumsbeirat erweitert, dem angehören die Bankdirektoren Dr. A. SALOMONSOHN, G. VON SIMSON, ferner Staatssekretär HEINRICI, Geheimrat SIEGISMUND, Präsident KRUSCH, Dr. v. LOESCH und die Professoren BOERSCHMANN, DEFANT, KOHLSCHÜTTER und K. W. WAGNER. Die Schriftleitung der Zeitschrift der Gesellschaft übernimmt im Jubiläumsjahr Dr. HAUSHOFER.

Die Hundertjahrfeier der Technischen Hochschule Dresden wird am 4. bis 6. Juni 1928 stattfinden. Die Tagesordnung sieht vor: am 4. Juni einen Empfangsabend, am 5. Juni vormittags einen Haupt-Festaktus im Staatlichen Schauspielhaus, nachmittags ein festliches Zusammensein der Teilnehmer und am 6. Juni eine Besichtigung der wissenschaftlichen Institute der Technischen Hochschule, der Stadt Dresden und ihrer Umgebung sowie ein studentisches Abendfest. Die Dresdner Jahresschau wird gleichzeitig „Die technische Stadt“ bringen. Ehemalige Studierende der Technischen Hochschule Dresden werden gebeten, ihre Anschriften und Wünsche dem Ausschuß für die Jahrhundertfeier, Dresden-A. 24, George-Bähr-Straße 1, Zimmer Nr. 77, mitzuteilen.

Beim Haushalt des **Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung** sind unter den *einmaligen Ausgaben* besonders bemerkenswert:

	RM.
Universität Berlin: Neubau der Augenklinik (2. Teilbetrag) einschließlich apparativer Ausstattung des Neubaues (1. Teilbetrag)	800 000
Um- und Erweiterungsbau der Frauenklinik (3. Teilbetrag)	500 000
Universität Greifswald: Neubau der Klinik und Poliklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten (3. Teilbetrag)	700 000
Universität Halle: Anschluß der Klinischen Anstalten an die städtische Fernheizung (1. Teilbetrag)	750 000
Universität Münster: Neubau der Psychiatrischen und Nervenklinik (3. Teilbetrag)	500 000
Universität Marburg: Erweiterung der Medizinischen Poliklinik einschließlich innerer Einrichtung und apparativer Ausstattung	164 400
Universität Bonn: Erweiterungs- und Umbau (einschließlich innerer Einrichtung) des Universitätshauptgebäudes (8. Teilbetrag)	750 000

Nach dem soeben erschienenen **6. Bericht der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft** betrug im Jahre 1926/27 der Reichszuschuß 4 728 000 RM. Den Einnahmen stehen Ausgaben gegenüber u. a. für *wissenschaftliche Einzelunternehmungen* 1 280 000 RM., *Verlagswesen:* 1 220 000 RM., *Bibliothekswesen:* 1 843 000 RM., *Forschungsmaterial:* 935 000 RM., *Allgemeine Unkosten:* 138 000 RM., insgesamt rund 5 100 000 RM. Der Fehlbetrag ist rein rechnerisch und gedeckt. Die Anforderungen steigern sich von Jahr zu Jahr zugleich mit ihrer Dringlichkeit. Im letzten Berichtsjahr sind auch aus *deutschen Wirtschaftskreisen* und dem *Auslande* nicht unerhebliche Mittel zugeflossen, die in Ergänzung der bisherigen Aufgaben der Förderung des Nachwuchses und der Erneuerung der Apparate zugeflossen sind.

Das **Deutsche Hygienemuseum** hat eine Denkschrift über die Grundsteinlegung des Neubaues veröffentlicht, die in hervorragender Ausstattung und mit dem Bilde von LINGNER und seiner Grabstätte, sowie zahlreicher anderer Wiedergaben der Bilder geladener Teilnehmer geschmückt ist und die Hauptvorgänge zum Teil mit urkundlichen Belegen wiedergibt.